

Freitag. Abend.
Sept. 86

Mein Anni.

Wenn ich auch einmal einen schlechten Tag haben, darf so habe ich heute einen trotzdem freue ich mich noch heute über deinen gestrigen Brief. Für die Überschrift danke ich dir noch ganz speciell obgleich ich mich indirect gerade dadurch recht miserabel fühle. Aber es hilft nicht ich muß mich hier durcharbeiten durch diesen Wust von Umständen und dann kann ich erwärmen von diesem Umständen Leben und Frieden finden bei dir mein theures Mädchen. Du glaubst gar nicht was für ein Talent ich im Lüpfeschlönerbauern habe, ich sporne mich gleichsam mit Dergleichen an. In den letzten Tagen habe ich dies sehr nöthig gehabt denn seitdem die Presse hier keine Lust hat.

ist Krage ich die ganze Verantwortlich-
keit für die Verzögerung der Geschäfte.
Leider habe ich die Presse noch nicht im
guten Gang bringen können doch hoffe
ich bis Montag damit zu Brande zu kommen
Verzeih, daß ich dir die Umstände mit der
vergebenen 100 bereitet habe, es ist recht
nachläßig von mir gewesen.

Seit ich in Paris wohne heit es mit dem
Baden natürlich auch sein sehr abgelaß
es mir bei der ständigen Geschäftszug
fällt gerade sehr nützlich sein würde.

Deuf du deine Schwägerin mit in unser
Geheimniß gezogen hast schadet uns gewiß
nicht und da es für dich angenehmer ist
so ist es mir recht lieb. Ich denke mir
eine Frau hat vor ihrem Manne keine
Geheimnisse und so wird sie auch zu deinem
Freunde davon sprechen das schadet auch
nicht mir auf eins müssen wir achten,
nämlich, daß dein Papa nichts Positives
von anderer Seite als von uns selber er-
fährt, das dürfen wir ihm nicht er-
thüen es würde ihn mit Recht gegen

mich verstimmen. Aus dem Liebeswün-
digen Brief Deiner Schwägerin erhebe ich, daß
du dir vielleicht vorgestellt hast als
würden wir später unsere Aufenthalt
hier nehmen müssen. Dies ist nun so-
weit ich jetzt voraussehen kann nicht
nöthig, vielmehr hoffe ich wir können
früh zu unserem Hauptquartier machen.
Meine Absicht ist zu allererst nur
aus dem Kleingeschäft ein mäßiges aber
sicheres Einkommen von hier aus zu
verschaffen, dann gedanke ich und hoffe
mir die Zustimmung zu unserer Vereinigung
von Deinem Papa zu erwerben. und
dann die anderen Auslandspläne aus
zuarbeiten. Eine günstige Entscheidung
des Prozeses könnte natürlich auf die
weitere Entwicklung dieses Planes von
entscheidendem Einfluß sein.

Gestaltet sich das Geschäft hier günstig
so hoffe ich meine Rückreise über Metz
zu machen ich glaube. Um dies wäre
noch eine günstigere Lösung als wie mit
dem Brief an Deinen Bruder.

Habe letzten Sonntag wieder eine Tour gemacht
 und welche die eine schwache Litzze eines Theiles
 des großartigen Panorammas, welches man von
 St. Germain aus hat. Mein Weg war. Arc de
 Triomphe. Bois de Boulogne. St. Cloud, No-
 quencourt. Marly. St. Germain, Le Mesnil,
 Maison la Fille (sur Seine) in durch den Park
 nördlich dann zurück über die Seine und
 querdurch die Landzunge nach Bezons
 wieder über die Seine über Colombes nach
 Argenteuil zum dritten mal über die Seine
 dann nach Epinay, verfolgte mich und
 zwiecht auf einen Weinbergsweg nach einer
 Traubenernte in der Richtung gelangte dann aus
 sich. Von Epinay nach St. Denis. Catedral
 angucken. Courneuve, Probigny, Bondy
 dann nach Rosny. (Das fert. Rosny wurde
 während der Belagerung von unseren Truppen
 erobert nachdem derselben vorher den gegen
 über liegenden Mont Avron erklümt
 hatten. Dann nach Neuilly, Fontenay
 Nogent und durch den Park von Vincennes
 zum Abendbrod zu Dittmanns und Abends
 nach Paris zurück. Müngüte Nacht Ledstern
 ich trafe den ~~Brick~~ nach dem Nordbahnhof. Die

13

Sept. 86



September 11.

Aussicht von St. Germain auf die M^t. Valerien.